

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

jene in den amtlichen Kriegswerken, wo alle Truppenkategorien mitgerechnet sind und dadurch größere Heeresstärken markieren<sup>30)</sup>. Die Skizze 2 zeigt ferner, daß Deutschland und Frankreich, trotz des gewaltigen Unterschiedes in der Bevölkerungsziffer, über die gleiche Zahl von Streitern verfügten, die nur dann bei Deutschland größer ist, wenn man eine Anzahl Formationen, die systemmäßig nicht für die erste Linie bestimmt waren, hinzuzählt. Aber auch dann bloß um 10. v. H. und nur, wenn man französischerseits die Kolonialtruppen der überseeischen Kolonien nicht mitrechnet, die aber verhältnismäßig bald auf dem europäischen Kriegsschauplatz erschienen. Die Skizze zeigt weiters, wieviel weniger Streiter erster und zweiter Linie Österreich-Ungarn hatte als das an Volkszahl um 25 v. H. ärmere Frankreich. Ferner, daß Serbien, welches selbst dann, wenn man seine eben erst im Frieden von Bukarest erworbenen Gebiete mitrechnet (die militärisch noch fast gar nicht ausgenützt waren), an Volkszahl dreizehnmal ärmer war als Österreich-Ungarn, von diesem an Zahl der Streiter nur wenig mehr als viermal übertroffen wurde.

Sinnfälliger wird aber der Kräfteunterschied, wenn man nicht die absolute Streiterzahl berücksichtigt, sondern die Zahl der aus ihnen formierten operativen Einheiten niederster Ordnung, obwohl diese Divisionen verschieden stark, verschieden mit Hilfswaffen ausgerüstet und daher zahlenmäßig nicht von gleicher Kampfkraft waren. Den diesbezüglichen Vergleich bietet Skizze 3 auf Tafel I. Hierbei sei bemerkt, daß auf Seite der Mittelmächte die für sie höchste Zahl berücksichtigt ist, auf Seite der Gegner aber verschiedene, zum Heere zählende Formationen nicht mitgerechnet sind<sup>31)</sup>.

Wir sehen auf Seite der Gegner 120 russische Infanterie- und 36 Kavalleriedivisionen, mindestens 90 (tatsächlich aber waren es 94½ bis

<sup>30)</sup> Zum Beispiel das amtliche öst. Kriegswerk, Bd. I, S. 80, 1,396.334 Mann einschließlich der Mannschaften von 515 Batterien, 394 Artillerie- und technischen Kompagnien, 401 Landsturm- und Marschbataillonen (mobilen Ersatzformationen) und 30 Landsturmschwadronen, das deutsche Werk KR., I, 217, einschließlich aller ähnlichen Formationen des deutschen Heeres 2,201.000 Mann. Die Heere der Gegner würden bei gleicher Rechnung noch größer erscheinen.

<sup>31)</sup> Bei Deutschland ist zum Beispiel die später aus der Marineinfanterie formierte, nicht planmäßige Division mitgerechnet. Indessen sind auf der Gegenseite nicht mitgerechnet: bei Rußland das Leibregiment des Kaisers, die transamurische Grenz- wache (24 Bataillone und 36 Eskadronen), die Grenzwachtruppen der nicht an die feindlichen Staaten grenzenden Militärbezirke u. dgl. m.; bei Frankreich die Kolonialtruppen, soweit sie nicht in Algier und Tunis standen, die mehr als 36 Bataillone starke, militärisch organisierte Zollwache, die 13 Bataillone starke militärische Forst- wache, die republikanische Garde von Paris u. dgl.